

GEDANKEN

EIN GUTES WORT
FÜR HERZ UND SEELE

Brücken bauen

Brücken sind ein verbindendes Element, das Hindernisse überwindet. Dies kann in der Natur sein, aber auch im zwischenmenschlichen Miteinander zu treffen. Auf meinen Wanderungen finde ich Brücken, die über einen rauschenden Gebirgsbach führen, was besonders faszinierend ist. Ich bewundere das tosende Wasser im Bachbett und habe großen Respekt vor der ihm innewohnenden Kraft. Dabei bin ich mir aber auch der Gefahr bewusst, die von ihm bei Hochwasser ausgeht. Wie schnell sich dabei die Romantik in eine Katastrophe wandeln kann.

Um solchen Naturereignissen größtmöglich standzuhalten, bedürfen Brücken einer besonderen Stabilität sowie einer ständigen Beobachtung und Wartung. Beim Errichten von Brücken müssen zuerst die Ufer und Böschungen genau geprüft werden, denn schließlich sollen auch diese Übergänge auf solidem Boden stehen und so manchen Belastungen standhalten können. Es genügt nicht, nur die Beschaffenheit einer Seite im Auge zu haben.

Brücken brauchen wir auch im zwischenmenschlichen Bereich. Auch bei den menschlichen Brücken gilt es, stets beide Seiten zu beobachten, zu warten und zu pflegen. Beim Menschen ist der Blick auf das Du, auf das Gegenüber von besonderer Bedeutung. Vernachlässigen wir



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklarin

das andere Ufer, wird eine Brücke bald ihre Tragfähigkeit und ihre Bedeutung verlieren. Und ist sie einmal eingerissen, ist ihr Wiederaufbau nicht selten nur mit großem Aufwand möglich. In meinen Augen war Jesus der Brückenbauer schlechthin. Da gab es kein Oben und kein Unten, sondern alle Menschen befanden sich in seinen Augen auf gleicher Ebene. Gerade dies ermöglichte ihm einen leichten Zugang zu den Menschen, und er war für die Menschen erreichbar. Die Brücke, die er zu ihnen baute, weckte Vertrauen, sie war tragfähig und lockte geradezu die Menschen an. Im Laufe meines Lebens, ganz besonders in meinem jetzigen Verantwortungsbereich, ist mir die Brücke ein besonderes Symbol für meine Arbeit geworden. Es erfüllt mich immer mit großer Freude, wenn ich über eine stabile Brücke meinen Weg zu den Mitmenschen finde. Und wenn ich bei meinen Wanderungen Brücken überschreite, wird mir das immer wieder von Neuem bewusst.



Foto: Sr. Mirjam Volgger



RUNDBLICHE

Die Bezirksspitze der SVP-Frauen Bozen Stadt und Land mit Angelika Wiedmer

Foto: SVP

SVP-Frauen

„DANKE, ANGELIKA“

Der gefühlteste Tagesordnungspunkt der jüngsten Sitzung der SVP-Frauen des Bezirkes Bozen Stadt und Land war die offizielle Verabschiedung von Angelika Wiedmer.

Für Angelika Wiedmer gab es bei der Sitzung der Bezirksleitung der SVP-Frauen nicht nur einen Blumenstrauß. Mit lobenden Worten für ihre politische Arbeit wurde sie von den Mitstreiterinnen offiziell verabschiedet. Dabei wurde immer

wieder ihre große Menschlichkeit hervorgehoben, die sie mit in die Politik gebracht hat. „Wir danken dir für deinen politischen Einsatz“, sagte Bezirksfrauenreferentin Sieglinde Fauster, die Angelika Wiedmer auch die Glückwünsche für ihr weiteres privates und berufliches Leben überbrachte. Dies mit der Bitte, doch noch das eine oder andere Mal um Rat anfragen zu dürfen. Angelika Wiedmer war vor einigen Wochen als stellvertretende SVP-Obfrau zurückgetreten; auch bei den letzten Wahlen in Mölten war sie nicht mehr als Bürgermeisterin angetreten.

Schloss Trauttmansdorff

WIE IM URLAUB

Lauere Abende, stimmungsvolle Live-Musik und eine einmalige Atmosphäre: Das alles ist der Sommer in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff.



Picknick in Trauttmansdorff

Foto: Alexander Pichler

Sommer in den Gärten ist, wenn die Lavendelsträucher für mediterranes Flair sorgen. Oder man am Palmenstrand die Aussicht auf die umliegenden Berge genießen, im rauschenden Bachlauf die Füße abkühlen und sich am Teich entspannen kann. Fast den gesamten Sommer über breiten dort Seerosen und exotische Lotosblumen ihre Blütenpracht aus. Etwas oberhalb gedeihen auf der Zitronenterrasse neben Zitronen- und Orangenbäumen auch exotische Kumquat- und

spektakuläre Buddhas-Hand-Zitronenbäume. Sommer in den Gärten bedeutet aber auch: laue Abende, stimmungsvolle Live-Musik und eine unverwechselbare Atmosphäre.

An den Freitagen im Juni, Juli und August bleiben die Gärten bis um 23 Uhr geöffnet. Am 1. und 29. Juli sowie am 5. August heißt es Picknickdecke einpacken und ein Picknick im beleuchteten Amphitheater der Gärten genießen.

Infos: www.trauttmansdorff.it